

14. Juli 2015

Energiesparen als Geschäftsfeld für Genossenschaften

[Energiekommune 7/2015](#)

Eine Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg im Auftrag des Bündnisses BürgerEnergie (BBE) sieht großes Potential im Energieeffizienzmarkt. Sowohl der Aufbau von Nahwärmenetzen als auch die Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen sind eine Alternative zur Installation von Erneuerbaren Energien-Anlagen, wenn auf diesem Feld das Potential bereits ausgeschöpft ist. So können kommunale Einrichtungen, darunter z.B. Schulen, von Sparmaßnahmen, die von Genossenschaften vorfinanziert werden, profitieren. Auch die Erneuerung der Straßenbeleuchtung kann mit Beteiligung der Bürger finanziert und durch die Einsparungen refinanziert werden. Weitere Informationen über BürgerEnergie und verschiedene Contracting-Modelle können Sie an dieser Stelle einsehen:

www.buendnis-buergerenergie.de

Wertschöpfungsrechner zu Erneuerbaren Energien aktualisiert

[Pressemitteilung der Agentur für Erneuerbare Energien vom 01. Juli 2015](#)

Der Online-Wertschöpfungsrechner der Agentur für Erneuerbare Energien wurde überarbeitet und mit aktuellen Daten ausgestattet. Mithilfe des Rechners können sich Kommunen und Landkreise über Gewinne, Einkommen und Steuern von 2011 bis 2020 aus 28 verschiedenen Erneuerbaren Energie-Technologien informieren. Das Online-Tool umfasst die gesamte Wertschöpfungskette und deckt Planung, Installation und Betrieb ab. Somit kann der Wertschöpfungsrechner die Kommune bei der Entscheidungsfindung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien unterstützen. Den Wertschöpfungsrechner sowie Informationen zu den hinterlegten Durchschnittswerten finden Sie unter:

www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommunale-wertschoepfung/rechner.html

Förderung innovativer Klimaschutzprojekte möglich

[Pressemitteilung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vom 01. Juli 2015](#)

Das Bundesumweltministerium hat einen „Förderaufruf für innovative Klimaschutzprojekte mit bundesweiter Ausstrahlung“ herausgegeben. Gesucht werden Projekte zu Beratung und Information, zum Kapazitätsaufbau und Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung, Aus- und Fortbildung sowie zur Qualifizierung, die einen Beitrag zur Erreichung des deutschen Klimaschutzziels leisten. Thema können die Handlungsfelder Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung sein. Von der Förderung ausgeschlossen sind investive Vorhaben aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Elektromobilität sowie Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Projektskizzen können bis zum 30. September 2015 beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Nach einem zweistufigen Bewertungsverfahren starten die ausgewählten Projekte voraussichtlich im Herbst 2016. Informationen zum Förderaufruf und zur Antragstellung erhalten Sie unter:

www.ptj.de/klimaschutzinitiative/wirtschaft-verbraucher-bildung

Bayern legt 10.000-Häuser-Programm auf

[pv-magazin.de vom 24. Juni 2015](#)

Die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner stellte kürzlich das bayerische „10.000-Häuser-Programm“ vor. Wie bereits im Jahr 2013 von Ministerpräsident Horst Seehofer angekündigt, sollen damit Bauherren und Gebäudeeigentümer, die in zukunftsfähige Gebäude investieren oder ihre alte,



C.A.R.M.E.N.

Energiewende – Presseschau

ineffiziente Heizungsanlage vorzeitig austauschen möchten, unterstützt werden. Das Gesamtbudget des Förderprogramms beläuft sich auf 90 Mio. Euro für vier Jahre. Das Programm gliedert sich in die beiden Teile „Heizungstausch“ und „EnergieSystemHaus“. Je nach Maßnahme erhält der Eigentümer eines selbstbewohnten Ein- oder Zweifamilienhauses in Bayern einen „EnergieBonusBayern“ in Höhe von 1.000 bis 18.000 Euro. Die Förderung kann mit dem Marktanreizprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kombiniert werden. Der Antrag für den EnergieBonus-Bayern muss allerdings vor Beginn der Maßnahme gestellt werden. Dies ist online ab dem 15. September 2015 möglich. Details zur Förderung und zur Beantragung finden Sie unter:

www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000_haeuser_programm.html

Bayreuth setzt weiterhin auf Ökostrom

stadt-und-werk.de vom 23. Juni 2015

Die Bayreuther Stadtverwaltung bezieht auch in den kommenden drei Jahren umweltfreundlichen Strom aus Erneuerbaren Energien von den Stadtwerken Bayreuth. Eine entsprechende Verlängerung des bereits 2013 abgeschlossenen Vertrages hat der Stadtrat einstimmig beschlossen. Der Vertrag regelt die Stromversorgung sämtlicher städtischer Verwaltungsgebäude, der Schulen, des Bauhofs, der städtischen Kindertagesstätten sowie der Straßenbeleuchtung. Auch der Liefervertrag für CO₂-neutrales Erdgas wurde verlängert. So setzt die Stadt Bayreuth ein Zeichen im Klimaschutz und geht mit gutem Beispiel voran. Weitere Informationen finden Sie hier:

www.stadtwerke-bayreuth.de/energie-wasser/strom/warum-oekostrom/

Tipps für Kommunen zum Einstieg in die Elektromobilität

sonnenseite.com vom 18. Juni 2015

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bietet die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie NOW Kommunen ein „Starterset Elektromobilität“ an. Dies soll den Kommunen den Einstieg in die Elektromobilität mit praktischen Handreichungen erleichtern. Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik aus diesem Jahr beschäftigen sich bereits 80 Prozent der 193 befragten Städte mit dem Thema Elektromobilität und zwei Drittel haben sie in ihren Klima-/Verkehrskonzepten verankert oder wollen dies in Kürze tun. Kommunen können die Mobilitätswende durch ihre Rolle als Impulsgeber, Gestalter, Genehmigungsbehörde, Betreiber und Nutzer optimal anstoßen und voranbringen. Informationen zum Starterset, das dem Vertreter der jeweiligen Stadt während einer Roadshow zum Thema Elektromobilität öffentlichkeitswirksam überreicht wird, finden Sie hier:

www.starterset-elektromobilität.de/

www.roadshow-elektromobilität.de/

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421/960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative *LandSchafttEnergie* des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



C.A.R.M.E.N.